

Vorwort

Die für dieses Heft ausgewählten Musikstücke basieren im Wesentlichen auf sich wiederholenden Patterns. Sie bilden die Grundlage der hier bearbeiteten Popsongs und enthalten den eigentlich spezifischen Kern von Popmusik, wie wir sie seit der Entwicklung des Rhythm and Blues und des Rock'n'Roll kennen – die besondere Wirkung, wie sie durch Wiederholung musikalischer Abschnitte entstehen kann.

Popmusik ist daher nicht irgendeine Musik, sie ist eine besondere Musik mit spezifischen Merkmalen, die sie abgrenzen von anderen Stilen. Popmusik, hier verstanden als übergeordneter Stilbegriff, der Genres wie Rock, Pop, Hip-Hop, Metal, EDM usw. umfasst, ist selbst so vielfältig, dass es durchaus problematisch ist, gemeinsame und für alle Untermusiken geltende Merkmale zu benennen. Möchte man dennoch ein typisches Element von Popmusik hervorheben, so sind dies die verschiedenen Ebenen, die im Zusammenhang mit Rhythmus stehen. Hierzu gehören z.B. Momente und Begriffe wie Rhythmus, Polyrythmus, Puls, Beat, Pulsation, Groove, Laid Back-Spielweise, Offbeat und Pattern. Insbesondere die überwiegende Organisation von Popmusik durch das Spielen von Patterns erweist sich als ihr zentrales und besonderes Merkmal, was diese deutlich von Musiken der barocken oder klassisch-romantischen Ausrichtung unterscheidet, in deren Mittelpunkt große Formen stehen.

Die Bedeutung des Rhythmus in der Popmusik geht vorwiegend zurück auf den Einfluss schwarzafrikanischer Musiken mit ihren Orientierungen an Pattern-Spielweisen. Sie bilden den wichtigsten Impact auf die Entwicklung populärer Musikformen, wie sie in Nordamerika entstanden sind. Ein wesentlicher Unterschied zu traditioneller mitteleuropäischer Musik besteht vor allem darin, dass Popmusik überwiegend nicht metrisch organisiert ist, sondern auf einem zugrunde liegenden Puls aufbaut, hörbar, aber auch unhörbar. Nicht selten kommen auf der Rhythmussebene Formeln zum Einsatz, die Genre-übergreifende Verwendung finden. Eine der wichtigsten Formeln stellt die sogenannte Clave-Figur dar, welche im ersten Arrangement thematisiert wird.

In der Entwicklung einer modernen Musikdidaktik wurden ab den späten 1970er-Jahren die Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler entdeckt, die eine Pattern-Spielweise mit sich bringt. Durch sie wurde es möglich, überschaubare musikalische Abschnitte durch eigenes Spielen umzusetzen, was zudem das Moment des aktiven Handelns beinhaltet. Dieser vereinfachte Zugang zu (Pop-)Musik (und letztlich zu Kultur allgemein) wird heute noch fälschlicherweise missverstanden durch ein Verständnis von Popmusik als eine einfache Musik. Eine einfache Musik gibt es nicht. Eine in einer einfachen Notation dargestellte Figur ist nicht automatisch leicht zu spielen. So stellt beispielsweise ein in Vierteln dargestellter Puls, gespielt von einer Cowbell, eine große Herausforderung dar, wenn dieser rhythmisch exakt gespielt werden soll, und dies auch noch mit gleicher Lautstärke auf jedem Beat. Richtig schwierig wird es, wenn eine Laid Back-Spielweise gefordert ist mit einer leichten Verzögerung auf der zweiten und vierten Zählzeit. Wer Popmusik richtig verstehen will, sollte versuchen, auf jedem Level sein Bestes zu geben. Nur so kann man Patterns richtig zum Leben erwecken. Nur so kann ein Flow mit der ganzen Gruppe entstehen.

Nehmen wir die Challenge an!

6 Clave Song

Traditional

8 abcdefu

Gayle

10 In The Air Tonight

Phil Collins

12 Get Up, Stand Up

The Wailers

14 Weißes Haus

Ayliva

18 Owner Of A Lonely Heart

Yes

20 **Jerusalema**

Master KG feat. Nomcebo Zikode

24 **Stand By Me**

Ben E. King

28 **Memories**

Maroon 5

32 **Papa Was A Rolling Stone**

The Temptations

34 **Pata Pata**

Miriam Makeba

38 Begriffe

39 Der Autor

40 Hörbeispiele

Clave Song

Arr.: Dirk Zuther

♩ = 95

Shaker $\frac{4}{4}$

HH $\frac{4}{4}$

Claps $\frac{4}{4}$

Clave 1 $\frac{4}{4}$

Clave 2 $\frac{4}{4}$

SD Kick $\frac{4}{4}$

Bass $\frac{4}{4}$

Bass TAB $\frac{4}{4}$

Xylofon $\frac{4}{4}$

Clave 1 u. 2 im Wechsel spielen

Memories

Maroon 5

Der Song „Memories“ wurde 2019 von der US-amerikanischen Pop-Band Maroon 5 veröffentlicht. Der Text befasst sich mit dem Tod geliebter Menschen und dem damit verbundenen Verlust. Konkret bezieht sich der beschriebene Verlust auf den Tod des Bandmanagers Jordan Feldstein.

Als harmonische Grundlage für „Memories“ wurde die Akkordfolge des berühmten „Kanon in D-Dur“ von Johann Pachelbel (1653–1706) gewählt.

ZUR AKKORDFOLGE

Die Akkordfolge der Pachelbel-Komposition basiert auf den Stufen der Dur-Tonleiter:

| I | V | VIIm | IIIIm |
| IV | I | IV | V |

Da sich die Akkordfolge ständig im Laufe des Stückes wiederholt, entsteht ein früher Pattern-artiger Charakter, wie man ihn auch in der Folia vorfindet.

Um zum Original des Songs in H-Dur spielen zu können, wurde die Tonart des Arrangements nicht verändert. Die größte Herausforderung besteht beim Spiel der Einzelstimmen jedoch vor allem in der Umsetzung der Pad-Stimme. Weitere Stimmen wie die der Stabspiele wurden auf wenige Töne reduziert.

Der Song besteht aus Akkorden der Tonart H-Dur (entsprechend englisch B-Dur in der Notation) mit

| H | F# | G#m | D#m |
| E | H | E | F# |

Da die Akkordfolge auf der Dominante endet, ist die harmonische Bewegung nicht abgeschlossen und es wird wieder von vorne begonnen. Dadurch entsteht ein Turnaround-Charakter, der möglicherweise auch ein Grund dafür sein mag, warum das Musikstück heute noch populär ist.

ARRANGEMENT UND TONARTEN

Um die rhythmische Orientierung im Spiel zu erleichtern, wurde das Arrangement durch zusätzliche Stimmen ergänzt, die im Original der Band Maroon nicht enthalten sind.

Grundsätzlich wurden diese so vereinfacht, dass der Charakter der Popmusik-Fassung erhalten bleibt.

Für die Lerngruppen, denen ein Spiel in H-Dur zu schwierig erscheint, liegen weitere Fassungen in C-Dur bzw. D-Dur vor. Letztere bietet sich insbesondere zum Spiel zu einer Pachelbel-Aufnahme an, wobei in diesem Fall das Schlagzeug nicht gespielt werden sollte.

Beim Spiel zu „Memories“ von Maroon 5 muss darauf geachtet werden, dass am Ende der beiden ersten Chorus-Parts jeweils ein Zweiviertel-Takt als Break eingefügt wird, der im Arrangement nicht enthalten ist.

WEITERFÜHRENDE UNTERRICHTSIDEEN

- Recherchearbeiten zur Formation Maroon 5.
- Recherchen zum Text und der Entstehung der Songidee.
- Erarbeitung eines Kurzvortrags zu Johann Pachelbel.
- Anhören der ursprünglichen Komposition von Pachelbel und Diskussion zur Frage, warum das Musikstück immer noch populär ist.